

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

38. Jahrgang.

Nr. 35. Neuenbürg, Samstag den 20. März 1880.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Aufforderung

an die Hundebesitzer zur Versteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr 1. April 1880

1. April 1880

31. März 1881.

Sämtliche Hundebesitzer werden hiemit zur Versteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr 1. April 1880 aufgefordert, in dem zugleich Folgendes bemerkt wird:

1) Von allen im Lande befindlichen Hunden, welche über 3 Monate alt sind, ist eine Abgabe zu entrichten, welche einschließlich des verabschiedeten Steuerzuschlags 8 M für jeden Hund, ohne Unterschied der Benützung desselben, beträgt.

2) Steuerpflichtig ist der Inhaber des Hundes. Wer in dem Etatsjahr 1. April 1879

1. April 1879 31. März 1880 einen Hund versteuert hat, und denselben in der Zeit vom 1./15. April 1880 nicht abmeldet, hat die Steuer von demselben

1. April 1880 fortzu- 31. März 1881

entrichten, wenn er gleich am 1. April 1880 keinen Hund mehr hat.

3) Auf den 1. April 1880 haben daher nur diejenigen Steuerpflichtigen Anzeige zu machen, welche am 1. April einen Hund von steuerpflichtigem Alter besitzen, ohne schon in dem Vorjahr einen Hund angezeigt und versteuert zu haben, sowie diejenigen, welche am 1. April mehr steuerpflichtige Hunde besitzen, als sie in dem Vorjahr angezeigt und versteuert haben. (Anmeldung.)

Wer am 1. April einen in dem Vorjahr mit der Steuer belegten Hund nicht mehr hat, und auch keinen andern Hund an Stelle desselben besitzt, hat hievon ebenfalls Anzeige zu machen, wenn er von der Steuer für das neue Etatsjahr befreit werden will. (Abmeldung.)

4) Wie die Anzeige der Hunde, so hat auch die Abmeldung derselben schriftlich oder mündlich bei dem Ortssteuerbeamten desjenigen Ortes zu geschehen, an welchem der Hundebesitzer am 1. April wohnt. Dabei werden die Hundebesitzer darauf aufmerksam gemacht, daß der Ortssteuerbeamte für jede Abmeldung eine Bescheinigung zu erteilen hat.

5) Ein Hundebesitzer, welcher nach oben Ziffer 3 Abs. 1 anzeigepflichtig ist, diese Anzeige aber nicht spätestens bis 15. April macht, hat den 4fachen Betrag der Abgabe zu bezahlen.

Wer unrichtiger Weise einen Hund, welchen er am 1. April noch besaß, innerhalb der Ausnahmszeit abmeldet, macht sich einer Hinterziehung der Abgabe schuldig, und hat daher gleichfalls den 4fachen Betrag derselben zu entrichten, wenn er nicht bis zum 15. April erneute Anzeige gemacht hat.

6) Die Abgabe muß im ganzen Betrag von 8 M in der Zeit vom 1./15. April bezahlt werden.

7) Diejenigen, welche nach dem 1. April im Laufe der 3 Quartale

April Juli und Oktober 1880 Juni September und Dezember

Besitzer steuerpflichtiger Hunde werden, sind, sofern letztere nicht an die Stelle bisher versteuerten Hunde treten, verpflichtet, hievon binnen 14 Tagen Anzeige zu machen und vom nächsten Quartal an die Abgabe zu entrichten. Wer diese Anzeige nicht rechtzeitig macht, hat den 4fachen Betrag der gesetzlichen Abgabe zu bezahlen.

Den 18. März 1880.
R. Oberamtl. R. Kameralamt.
M a h l e. H a u g.

Neuenbürg.

Erlaß,

betreffend die Hundeanfnahme.

Die Ortsvorsteher und Ortssteuerbeamten werden hiemit zur Besorgung der Hundeanfnahmen angewiesen. Die im heutigen Blatt enthaltene Aufforderung an die Hundebesitzer ist durch den Ortsvorstand in jeder Gemeinde ohne Verzug öffentlich bekannt zu machen.

Den 18. März 1880:
R. Oberamt. R. Kameralamt.
M a h l e. H a u g.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Das Konkursverfahren gegen den Bauern Michael Hauser von Oberniebelsbach wurde durch Beschluß vom 16. d. Mts. eingestellt, da eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Konkursmasse nicht vorhanden ist.

Den 17. März 1880.
R. Amtsgericht.
Gerichtsschreiber S e e g e r.

Revier Langenbrand.

Bau- & Gerüststangen-Verkauf.

Dienstag den 30. März, Vormittags 9¹/₂ Uhr

werden auf dem Rathhaus in Langenbrand aus dem Staatswald Förtelberg und Lienzhalde

402 Baustangen und 671 Gerüststangen mit zusammen 113,32 Fm. wiederholt verkauft.

Revier Schwann.

Wegbau-Akkord

über die Herstellung einer 270 m langen Wegstrecke sammt Chauffirung im Fahrenberg im Ueberschlagsbetrag von 660 M Montag den 22. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr am Reutbrunnen.

Revier Calmbach.

Weg- & Brückenbau-Akkord.

Am Montag den 22. d. Mts., Vormittags 9 Uhr

werden in der Revieramtskanzlei dahier die bei der Herstellung der Meistern-Ausfahrt vorkommenden Erd- und Chauffirungs-, sowie Steinhauer- und Maurerarbeiten wiederholt im Abstreich vergeben.

Enzklösterle.

Heu- und Kartoffeln-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Johannes Mast, Waldhornwirths in Enzklösterle werden am

Samstag den 27. März 1880, Vormittags 11 Uhr im Waldhorn in Enzklösterle gegen Baarzahlung versteigert:

98 Centner Heu,
10 Centner Kartoffeln,
5 Centner Kohlraben.

Wildbad den 18. März 1880.
Konkursverwalter:
Amtsnotar F e h l e i s e n.

Höfen.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 30. d. Mts., Vormittags 10 Uhr verkauft die Gemeinde auf hiesigem Rathhaus:

698 Stämme Nadelholz-Lang- u. Klobholz meist Forlen schöner Qualität,
15 Km. eichen Brennholz,
196 " Nadelholz-Brennholz,
ca. 50 " Reisprügel.

Schultheiß & Co.



Privatnachrichten.

Zur Feier des Geburtsfestes

Sr. Majestät des Deutschen Kaisers

findet am

Samstag den 20. d., Abends 7 Uhr

im Lokal von Albert Lutz

ein gemeinschaftliches Abendessen und hierauf allgemeines

BANKETT

statt.

Hiezu erlauben sich die Unterzeichneten die hiesigen Vereine, sowie Jedermann von Stadt und Land insbesondere zum Banket freundlichst einzuladen.

Neuenbürg, den 17. März 1880.

Oberamtsrichter Römer. Forstmeister Graf von Uxkull. Fabrikverwalter Trillhaas. Prem.-Lieut. d. Reserve Loos. Stadtschultheiss Wessinger. G. Palm. Jac. Mech.

Dabei kommt event. zum Vortrag: „Drei Tage aus dem Leben Kaiser Wilhelms.“ Anmeldungen zu dem Abendessen (zu 2 Mark) wolle man bei dem Wirthe machen.

Wildbad.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in

Tuch & Buckskin

in den neuesten Dessins und Farben,

Fertigen Herren-Anzügen

von 25 M an, sowie Arbeits-Joppert und Josen von 3 M an;

Knaben-Anzügen

ganz neu eingerichtet von 8 M an, in sehr großer Auswahl.

Geweihter Monahme entgegensehend, zeichnet

Hochachtungsvoll

Fr. Schulmeister.

Nothenbach-Werk.

Wir verkaufen ein großes Quantum

Sägmehl,

um damit zu räumen, zu wesentlich reduzierten Preis.

Krauth & Comp.

Neuenbürg.

Schönsten ewigen und dreiblättrigen

Kleesamen

empfehl billigt

C. Helber.

Wohnhaus-Verkauf.

Ich beabsichtige meinen Hausantheil an der Wildbaderstraße, bestehend in 3 ineinander gehenden Zimmern, Küche, Keller, Waschküche und Bänneantheil, aus freier Hand zu verkaufen und lade hiezu Kaufs-lustige auf heute

Samstag Abends 7 Uhr in meine Wirthschaft ein.

Carl Müller, Wirth's Witwe.

Grunbach.

40 Stück trockene Schleiftröge,

ca. 20 Centner Heu,

2 große aufgerichtete Wagen oder einen kleineren auch zum Umtauschen hat zu verkaufen

Hirschwirth Bohnenberger.

Neuenbürg.

Kleesamen,

ewigen und dreiblättrigen, empfiehlt in schöner neuer Waare

Gustav Lustnauer bei der Post.

Eine Wohnung

mit 2 Zimmern und sonstigem Zugehör ist auf Georgii zu vermieten.

Von wem sagt die Redaktion.

Dennach.

Unterzeichnete vergiebt am Gründonnerstag, Nachmittags 2 Uhr bei W. Förster sämtliche

Bauarbeiten

ihres Wohnhausbaues, sowie Lieferung von Kalk u. Ziegeln in Alford und ladet tüchtige Meister hiezu ein.

H. König Ww.

Neuenbürg.

Dreiblättrigen u. ewigen Kleesamen,

Leinsamen,

Wicken, hofenfrei,

Hanssamen,

Erbsen zur Saat

empfehl in schöner keimfähiger Waare.

Louis Lustnauer an der untern Brücke.

Der Gemeinde Gräfen- u. Obernhausen, ihren geistlichen u. weltlichen H. Vorstehern, ihren beiden bürgerlichen Collegien, dem Ortsschulrath, dem Gesangverein, den H. Lehrern der Umgegend sage ich hiermit meinen

herzlichsten Dank

für die mir an meinem 25. Dienstjubiläum, als am 15. März d. J., mit Worten und noch mehr mit schöner That erwiesene Liebe.

Gräfenhausen, 16. März 1880.

J. Chr. Seeger,

Schulmeister.

Neuenbürg.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme u. thätiger Liebe, welche uns und unsern theuren dahingeschiedenen Schwester, Schwägerin zc.

Therese Genssle

während ihrer schmerzhaften langwierigen Leiden und ihres seligen Heimgangs so reichlich zukamen, für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte und die reichlichen Blumenspenden sagen ihren tiefgefühlten innigsten Dank die trauernden Hinterbliebenen

Neuenbürg.

Ca. 250 Ctr. ganz trocken eingebrachtes

Heu und Stroh

verkauft

Albert Lutz.

Neuenbürg.

Neßelsuppe

bei

Wilhelm Fick.

Restitutions-Schwärze

das vortrefflichste Mittel, um abgetragene dunkle (graue braune blaue), hauptsächlich schwarze Kleider, auch Möbelstoffe, seien sie aus Wolle, Baumwolle oder Sammt, besonders noch die dunklen Militärkleider, schwarze Filzhüte zc. zc. durch einfaches Bürsten mit dieser Flüssigkeit, ohne sie zu zerkleinern, wieder aufzufärben, daß sie wie neu erscheinen, ist in Flaschen zu 50 S und 1 M zu beziehen vom Fabrikanten O. Sautermeister zur Obern Apotheke Rottweil a. N., sowie aus der Niederlage für:

Neuenbürg, Apotheker Palm; Calw, Beide Apotheken; Wildbad, Carl Schöbert.

Sägmehl

gibt eine Partie billig ab

Louis Barth in Calmbach.

Auf bevor...

Tuch

fertigen H... fertigen K... in solider W...

Bestellunge... senhaft ausach...

Nächsten

nach Birke

R

Frucht

in 40, 50, empfiehlt

Ein mit G... Geschäfte ver... zu Otern e... sprechende St...

28 C...

1 Kupfer... 1 Gieß... verkauft billig

Ein groß...

wird billigt

R

Die in...

Decke

im Stodenreis... verpachtet.

Zaa angenom...

R

Kleesam...

blättrigen... Wicken... Grassa... Leinsa... Haufsa...

zur Saat em...

R

Bei der G...

auszuleihen.

R

Ein ge...

laun abgeh...

R

verkauft und



Neuenbürg.

Auf bevorstehende Ostern und Confirmation empfehle mein Lager in

Tuch & Buckskin,
fertigen **Herrenkleidern,**
fertigen **Knabenanzügen**
in solider Waare billigt

Paul Wilhelm.

Bestellungen nach Maß werden gewissenhaft auszuführen.

Nächsten Dienstag bringen wir

Vieh

nach Birkenfeld.

Gebrüder Kahn.

Neuenbürg.

Frucht-Branntwein
in bester Qualität

40, 50, 60 und 70 J pr. Liter

empfehlen **Carl Bügenstein.**

Ein mit guten Zeugnissen für häusl. Geschäfte versehenes **Mädchen,** das zu Ostern eintreten könnte, sucht entsprechende Stelle. Wer sagt die Exped.

Höfen.

28 Centner Heu,
1 kupfernen Kessel,
1 Eiskasten

verkauft billigt **Schultheiß Leo.**

Calmbach.

Ein großer Vorrath Sägmehl

wird billigt abgegeben bei **Friedrich Barth.**

Neuenbürg.

Die in der Erbsmasse des † Christof Blaiß vorhandenen

Necker u. Wiesen

im Nordenreisach werden auf mehrere Jahre verpachtet. Pacht-Offerte werden jeden Tag angenommen bei **B. Günzke.**

Neuenbürg.

Kleesamen, ewigen und dreiblättrigen, seidfrei,

Wicken,
Grassamen,

Leinsamen, Seeländer,

Haufsamen, Breisgauer,

zur Saat empfiehlt

W. G. Blaiß, Seiler.

Dobel.

Bei der Gemeindepflege sind sofort

685 Mark

anzuleihen.

Neuenbürg.

Ein gefundener Schirm

kann abgeholt werden bei

Fr. Schönhäler, Hufschmied.

Neuenbürg.

Cement

verkauft und empfiehlt

B. Günzke.

Birkenfeld.

Einem guten Rattenfänger

verkauft

Zimmermann Schrotz.

Jede Garantie für Reinheit übernehmend, offerire in Flaschen u. Gebinden neben ältern schonerfahrenen Sorten meine weissen u. schwarzen **Ungar-Weine** um **95 J** pro Liter

als Keller hier und gebe auf Wunsch Probefläschen, eine oder mehrere Sorten enthaltend, billigt mit dem Bemerkten ab, daß ich die durch mich zum Verkauf kommenden Weine seit Jahren selbst in den besten Lagen Ungarn auswählte.

Stingen (Württemberg). **A. Kirchner.**

Mayers Brust-Syrup

anerkannt bestes Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit, Hals- und Brustschmerzen pr. Fl 1, 1/2 u. 3 Mk.

in Neuenbürg bei **C. Büxenstein.**
in Wildbad bei **Chr. Wildbrett.**

Technicum Mittweida.

(Sachsen) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.

Zur Erinnerung

an

Hrn. Johan Leopold.

Gebet und Reden

bei dessen Leichenbegängniß am 11. Februar.

Mehrfachen Wünschen entsprechend, zu haben à 20 J; gegen Einsendung von 25 J unter Frankozusendung bei **Jac. Meeh.**

Das ärztliche Hausbuch

eine für Jedermann leicht verständliche u. faßliche Beschreibung der am häufigsten auftretenden Krankheiten des Menschen, deren Entstehungsursachen und das dabei zu beobachtende Verhalten, bearbeitet von **Dr. med. C. Tassius,** pr. Arzt u. Physicus, unter Mitarbeiterthätigkeit anderer renommirter und praktischer Aerzte. Jeder Kranke, jeder Familienvater wird dieses belehrende und unterhaltende Buch willkommen heißen, welches in den verschiedenen Krankheitsfällen gewünschten Aufschluß und wohl-erfahrenen ärztlichen Rath erteilt. Preis nur **M 1.50,** 19 Bog. stark. 8°. Zu beziehen durch die Expedition des Enztäler.

Holz- und Stangen-Verkauf.

Nächsten Mittwoch den 24. März Mittags 1 Uhr

verkaufe ich in der Sonne in Waldrennach aus meinem Walde (nahe bei Waldrennach)

- 43 Stück Langholz IV. Cl.
- 266 " Bauftangen
- 325 " Gerüststangen
- 1053 " Nadelholzstangen I.—VIII. Klasse

32 Am. tannene Prügel und 1940 Nadelholz-Wellen.

Kahn.

Notenpapiere und Musikhefte

bei **Jac. Meeh.**

Kronik.

Deutschland.

Den Weberfamilien in Oberfranken in der Gegend von Nürnberg wurde aus Amerika das Anerbieten gemacht, circa 1500 Familien aufzunehmen, das Reisegeld für sie zu zahlen und ihnen noch einen Vorstoß zu geben. Der Zubrang zur Anmeldung ist seitens armer Weberfamilien ganz enorm.

Aus Kairo kommt dem „Regensb. Morgenbl.“ folgende betrübende Nachricht zu: Der hochwürdige Hr. Fuchs, ein junger, mutiger Missionär, kam auf der Reise von Kairo nach Chatrum auf eine entsetzliche Weise um's Leben, indem er bei Berber am oberen Nil einem Krokodil zum Opfer fiel. (Hr. Fuchs gehörte der Diözese Breslau an, machte seine theologischen Studien in Breslau, München und Innsbruck. Von Innsbruck ging er zu seiner speziellen Ausbildung als Missionär in das Missionshaus von Verona und von da im vorigen Frühjahr nach Kairo.)

In den letzten Tagen sind abermals mehrere Parthien Auswanderer, diesmal auch Landleute aus den württ. Oberämtern Rottweil und Horb, nach den deutschen Seehäfen gereist, um sich nach Amerika einzuschiffen.

Für Arbeiter, welche keine sichere Aussicht auf Beschäftigung in Folge vorheriger Erkundigungen haben und obendrein der französischen Sprache nicht vollkommen mächtig sind, ist durchaus nicht rathsam, jetzt nach Paris zu gehen.

Württemberg.

Der „St.-Anz.“ schreibt: Während im Reichstelegraphenverkehr für das gewöhnliche Telegramm auf alle Entfernungen eine Grundtaxe von 20 J und eine Worttaxe von 5 J erhoben werden, bestand für Württemberg vom 1. März 1876 ab für den internen Verkehr und für den Wechselverkehr mit Bayern neben der Grundtaxe von 20 J eine Worttaxe von nur 3 J. Für den Wechselverkehr mit Bayern wurde schon vom 1. Juli 1879 ab der Reichstelegraphentarif von 5 J Worttaxe eingeführt. In Bayern ist sodann die Worttaxe auch im internen Verkehr vom 1. April 1880 an auf 5 J festgesetzt worden. Dieselbe Maßregel ist nach einer neuestens ergangenen höchsten Entschließung nunmehr auch für Württemberg getroffen worden, das nach der finanziellen Lage seiner Telegraphenverwaltung besondere Gründe, einen niedrigeren Tarif allein festzuhalten, nicht hat.

Stuttgart, 16. März. Eine schon seit Jahrzehnten angestrebte Veränderung der württembergischen Verfassung soll jetzt in Angriff genommen werden und zwar hat man hier vornehmlich eine andere Zusammenlegung der Kammern im Auge, welche in ihrer gegenwärtigen Gestalt in der That mit den heutigen Begriffen von Volkvertretung schwer vereinbar sind. In der ersten Kammer, in der sogenannten Kammer der Standesherrn, sitzen nur die ehemals reichsunmittelbaren, jetzt mediatisirten Fürsten- und Grafen-Geschlechter, ferner Generale, ehemalige Minister und hohe Beamte. Der befestigte Grundbesitz hat aber da keinen Zulatz, sondern scheidet seine



Vertreter eigenthümlicher Weise in das Abgeordnetenhaus. Die sieben Hauptstädte des Landes delegiren nur je einen Abgeordneten, also Stuttgart mit seinen 116,000 Seelen wählt nur einen Abgeordneten, während die Stadt Ellwangen nebst Amt mit zusammen 30,000 Einwohnern durch zwei Abgeordnete vertreten ist, weil Stuttgart kein Amt hat. Derlei Unzuträglichkeiten sollen jetzt beseitigt werden und gleichzeitig wird auch eine Abänderung in der Handhabung der Geschäfte beabsichtigt.

Stuttgart, 17. März. Das Regierungsblatt bringt, behufs Vollziehung der betr. §§. des Reichsstrafgesetzbuchs und der Reichsstrafprozess-Ordnung, eine Kgl. Verordnung betreffend die Vollstreckung der Todesstrafe.

Herr Hofmedailleur Schw en z e r aus Stuttgart ist von dem K. Preuß. Landwirtschaftsminister beauftragt worden, eine große Medaille für die internationale Fischerei-Ausstellung in Berlin anzufertigen, welche das Bildniß Sr. Kais. Hoheit des deutschen Kronprinzen tragen soll. Auf telegraphische Verufung ist Herr Schw en z e r nach Berlin abgereist, um daselbst das Relieffortrait für diese Medaille zu modelliren.

Anlässlich der jüngsten Geburtsagsfeier des Königs wurden in F r i e d r i c h s h a s e n während des Festessens im Hotel zum Württ. Hof die Böller, welche beim Hoch auf den König die üblichen Salven abgeben sollten, so günstig placirt, daß bei ihrer Abfeuerung in dem benannten Gasthose 81 Scheiben zertrümmert wurden.

G m ü n d, 16. März. Das im Januar l. J. vom hiesigen Gewerbemuseum erlassene Preisauschreiben für Entwürfe, Modelle zc. der Bijouteriebranche hat zahlreiche Hände beschäftigt. Gestern ging der Termin zur Einsendung der Arbeiten zu Ende. Es sind über 100 Pakete eingelaufen. Ein Drittel derselben stammt aus Gmünd selbst, der übrige Theil aus allen Gegenden Deutschlands, 6 aus Oesterreich. Die eingegangenen Arbeiten sind kommende Woche dem allgemeinen Besuche ausgestellt.

G r ä s e n h a u s e n, 16. März. (Eingefendet.) Ein schönes Fest durfte die Gemeinde gestern feiern. Es galt dem hiesigen Schullehrer S e e g e r, welcher nun seit 25 Jahren in hiesiger Gemeinde wirkt. Eingeleitet wurde das Fest durch ein vom hiesigen Gesangverein dem Jubilar am Vorabend des Festes, am Sonntag gebrachtes Ständchen. Vom Hrn. Ortsvorstand wurde ein Hoch auf den Jubilar ausgebracht, in welches die zahlreich Anwesenden begeistert einstimmten. Am Montag Abend um 5 Uhr begaben sich der Ortsgeistliche, die bürgerlichen Collegien, die H. H. Lehrer der Umgegend und der Gesangverein vom Rathhaus aus in feierlichem Zuge vor das Schulhaus. Hier wurden mehrere Lieder vorgelesen. Nach dem Gesang begaben sich der Ortsgeistliche und die bürgerlichen Collegien ins Wohnzimmer des Jubilars, brachten ihre Glückwünsche dar und als Zeichen der Anhänglichkeit und Anerkennung eine prächtige Schreibkommode. Das Fest wurde beschlossen durch ein Abendessen im Köhler, wobei der Ortsgeistliche und der Ortsvor-

stand in ihren Reden dem Jubilar ihre volle Anerkennung aussprachen. Ein Lehrer trug in wohlgelungenen humoristischen Versen den Lebenslauf des Jubilars vor; in den Zwischenpausen stimmte der Gesangverein mehrere Lieder an. Das Fest wurde als durchaus gelungen bezeichnet. — Ehre einer solchen Gemeinde!

Miszellen.

Schwarze über die Strafe. (Schluß.)

Schwarze weist dem gegenüber im Einzelnen nach, daß diese Vorschläge, selbst wenn man ihnen unbedingt beipflichten wollte, durchaus nichts an dem Systeme des Strafvollzugs, wie er gegenwärtig üblich und herkömmlich ist, ändern würden, oder daß sie thatsächlich unmöglich sind. Die Scheu vor der Strafe und der Strafanstalt, sagt der Verf., hat sich allerdings, aber deshalb verringert, weil die Scheu vor dem Verbrechen und die Furcht vor der Schande des Verbrechens sich gemindert hat. Die Zahl der Verbrechen wird weder durch das Strafurtheil, noch durch die Strafvollziehung erheblich vermindert werden. In den seltensten Fällen nimmt der Thäter an, daß er entdeckt und zur Strafe werde gezogen werden; Ausnahmen kommen vor, sind jedoch in jeder Beziehung nicht erheblich. Die Vermehrung der Kriminalität wird durch Ursachen, die auf anderen Gebieten als auf dem des Strafrechts und des Strafvollzugs liegen, herbeigeführt. Als die schwersten Strafen in Deutschland bestanden und der Strafvollzug in der härtesten Weise erfolgte, als der Scharfrichter mit allen möglichen Todesstrafen, mit Pranger und Brandmarken, mit Auspeitschung tagtäglich die Strafurtheile vollzog, wurden die schwersten Verbrechen so häufig und in so entsetzlicher Weise begangen, daß die damaligen Berichte in den bittersten Klagen über die überhandnehmende Kriminalität sich ergingen und die damaligen Kriminalberichte durch hunderte von Todesurtheilen die steigende Verwilderung der öffentl. Moral zu bannen nicht vermochten. Sind denn alle diese Erfahrungen, die bis in dieses Jahrhundert hineinreichen, keine beachtlichen Zeugnisse in unserer Frage? Der Strafvollzug bedarf allerdings einer Reform, aber nicht in der von Mittelstadt vertretenen Richtung und mit den von ihm vorgeschlagenen Mitteln. Er bedarf der Reform, um die Nachteile abzuwenden, die gegenwärtig für das Gemeinwesen aus der Gemeinschaft der Verbrecher in der Strafanstalt, wie andererseits aus der Erschwerung des Wiedereintritts des Bestraften in die bürgerliche Gesellschaft entstehen, und die in der sich steigenden Zahl der Rückfälle ihren handgreiflichen Ausdruck finden. In diesen beiden Punkten muß die Reform begonnen werden. In der Begründung dieser Behauptungen können wir dem Verf. hier nicht im Einzelnen folgen, es muß auf das Studium der kleinen, an die gebildeten Laien gerichteten Schrift verwiesen werden. Nur das Wort, mit welchem der Verf. dem landläufigen Pessimismus über unsere sittlichen Zustände gegenübertritt, sei hier noch hervorgehoben: „Der

Kern des Volkes ist geblieben; er ist angekränelt, aber der aufmerksame Beobachter kann nicht zweifeln, daß der Boden empfindlich geblieben ist, um auf ihm zu bauen und in ihm die Elemente der Besserung zu finden. Und selbst in den Klaffen des Volks, aus denen die meisten Verbrechen hervorgehen, in den ärmeren Schichten des Volks finden wir oft eine tüchtige sittliche Kraft, welche, ergeben in die Nothwendigkeit von Entbehrungen aller Art in den jetzigen Erwerbsverhältnissen, immer noch festhält an dem Glauben an Gott, wie an Treue und Ehrfurcht für die Gebote des Rechts, der Sitte und der Ehre.“

Goldfische sind nicht schwer zu erhalten, aber sie verlangen Aufmerksamkeit; wenn sie gehörig gepflegt werden, so können sie zehn bis zwölf Jahre leben. Zuverderst benütze man hübsche klare Glasgefäße, und einmal in der Woche reinige man sie, indem man die Fische mit einem kleinen Netz in ein anderes Gefäß bringt und dann die Kugel mit lauwarmem Wasser auswäscht. Man nehme aber ja keine Seife dazu. Ferner beobachte man folgende Regeln: 1) Auf einen Liter Wasser nehme man nicht mehr als einen Fisch. 2) Man nehme stets dasselbe Wasser, sei es nun Quell- oder Flußwasser, und wechsele es im Sommer täglich, im Winter jeden zweiten Tag. 3) Man bediene sich mehr tiefer als breiter Gefäße mit kleinen Kieseln auf dem Boden, die ebenfalls rein gehalten werden müssen. 4) Man stelle die Gefäße in den Schatten und in einen kühlen Theil des Zimmers. 5) Man bediene sich zum Fangen der Fische beim Beschieln des Wassers nicht der Hand, sondern eines kleinen Netzes. 6) Man füttere sie lieber mit Eigelb und kleinen Fliegen als mit Brot, nur jeden dritten oder vierten Tag, und gebe ihnen nur sehr wenig auf einmal. 7) Vom November bis zu Ende Januar füttere man sie gar nicht und nur sehr wenig während der drei folgenden Monate.

Die Wahrheit ist im Wein,
Das heißt: In unsern Tagen
Müht einer betrunken sein,
Um Lust zu haben, die Wahrheit zu sagen.
R ü c k e r t.

Revier S c h w a n n.

Begsperrre.

Der sog. Eitlinger Weg wird im Lauf der nächsten Woche wegen Neubaus gesperrt.

Anzeigen für den Enztthaler vermitteln
in Wildbad: Hr. C. Schobert;
in Pforzheim: Hr. Otto Plicker.

Frankfurter Course vom 17. März 1880.

Geldsorten.	M.	S.
20-Frankenstücke	16	20-23
Englische Sovereigns	20	40-45
Ruß. Imperiales	16	70-74
Dulaten	9	55-60
Dollars in Gold	4	24

Goldkurs der Staatskassenverwaltung
vom 15. März 1880.

20-Frankenstücke	16	M. 18 S.
----------------------------	----	----------

Anzeigen

Nr. 36.

Erscheint Dienstags
man bei der Ne

N e

An d

Die Ortsvor
2. Verordnung
Bögel vom 16
blatt Seite 20
Weise wieder z
nur selbst eiri
diesen Vorschr
zu verschaffen
Dificianten un
Waldmeister, f
und Waldschütze
zung an die g
sälligen Pflidm
Die Gemein
§ 6 jener B
weisen, derselb

„Der Ein
des Gesetzes
betreffend A
rechts bei C
buches für
ferner, wer
nützlichen W
in welcher D
find, d. h.
bis 30. Ju
Walde oder
schweifen lä
Den 22. J

Revi Stammholz Bren

S a m
W
auf dem Roth
Abth. Gensbr
gerlesbrunnen
512 Stück B
Zm., 1290
195,24 Zm.
mit 0,67 Zm
aus Abth. Ha
lob, Hub u. C
835 Feldsta
1215 große
1975 große
und 8 buch

